

# Dachauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis  
05/1995

## Schachmatt an verhexten Brettern

Dachauer Schachfreunde verlieren gegen den Tabellenletzten und sind nur noch Zweiter

Von Adalbert Zehnder

**Dachau** – Der Aufstieg in die Regionalliga lag für die Schachfreunde Dachau schon in greifbarer Nähe: In der sechsten Runde der Münchner Mannschaftsmeisterschaft aber erlitt der unangefochtene Tabellenerste mit einem 4:4 gegen Schlußlicht SC Sendling einen Punktverlust und rutschte damit auf den zweiten Tabellenplatz ab. Ob die Dachauer doch noch aufsteigen, entscheidet sich nun in einem Heimspiel gegen Pasing und einem Auswärtsspiel gegen Unterhaching.

Vier Runden lang hatten die Schachfreunde in der Bezirksliga die Tabelle angeführt. Doch angesichts des Erfolgszwangs schien die Nervenstärke der Dachauer nachzulassen: Sie blieben zum Teil hinter ihrem bisher gezeigten Können zurück, spielten ängstlich oder defensiv. Wie aus der Pressemitteilung der Schachfreunde weiter hervor-

geht, hätten sie gegen die Sendlinger ohne größeres Risiko offensiv spielen können, da deren Bretter überwiegend schwächer besetzt waren.

Die aktuelle sechste Runde hatte für die Schachfreunde erfreulich begonnen. Michael Iberl eröffnete „königs-indisch“, konnte die erste Partie des Abends siegreich beenden und blieb damit weiterhin der einzige ungeschlagene Bezirksligaspieler der Schachfreunde. Remzi Osmani gelang es, eine längere Pechsträhne zu beenden: Gegen einen nervösen Gegenspieler setzte er sich mit seiner – vereinsintern als „Harakiri-Stil“ bezeichneten – Spielweise kraftvoll durch.

Ein Sieg von Michael Maier, ein Remis von Mannschaftsführer Martin Kaltenecker: nur eine weitere gewonnene Partie und die Schachfreunde hätten das Match gewonnen gehabt. Dann aber lief alles „wie verhext“:

Gerd Ralf an Brett 2 verlor in einer dramatischen „Zeitnot-Schlacht“, Johann Wallner übersah ein „Qualitätsoffer“ und mußte – erstmals in dieser Saison – die Waffen strecken. Der Zwischenstand: 3,5:3,5. Mit etwas Kampfgeist konnte der in die Defensive geratene Stefan Fischer noch ein Remis herausholen. Anton Haschner aus Markt Indersdorf vermochte dem Spitzenspieler der Sendlinger anfangs die Stirn zu bieten, fiel gegen Ende aber auf einen Trick seines Gegners herein. Der Endstand: 4:4, ein entgangener Punkt. Der Rivale Garching gewann gleichzeitig gegen Haar und verdrängte damit die Schachfreunde vom ersten Tabellenplatz.

Tabellenstand nach der sechsten Runde: 1. Garching I (32,0/11:3), 2. SF Dachau 1932 I (27,5/10:2), 3. Unterhaching I (29,0/9:3), 4. Pasing II (27,5/7:5), 5. Siemens II (25,5/6:6).